

STELLUNGNAHME zum Antrag GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom: 28.01.2014 eingegangen: 28.01.2014	Gremium:	59. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	18.03.2014 2014/0380 20 öffentlich Dezernat 4
Frauen nach vorn ...		

- Kurzfassung -

Die Stadtverwaltung wird bei den im Antrag angesprochenen Gesellschaften unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten ein Rahmenkonzept zur Förderung von Frauen in Führungspositionen anregen. Dies erfolgt unter Beachtung des von der Stadt verfolgten Ziels der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Die Gesellschaften entwickeln anschließend für ihre Geschäftsbereiche auf der Grundlage des Rahmenkonzepts gesellschaftsspezifische Umsetzungskonzepte, die über die jeweiligen Aufsichtsräte diskutiert und fortentwickelt werden. Es wird vorgeschlagen, den Kreis der zu beteiligenden Gesellschaften über den Antrag hinausgehend um die Verkehrsbetriebe zu erweitern.

Das entwickelte Rahmenkonzept wird im Hauptausschuss vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
noch zu ermitteln					
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit Stadtwerke, Klinikum, VOWO		

In den vergangenen Jahren hat die Stadtverwaltung Karlsruhe zusammen mit den Stadtwerken GmbH, dem Klinikum gGmbH und den Verkehrsbetrieben Traineeprogramme durchgeführt unter fachlicher Begleitung der Führungsakademie, mit dem gemeinsamen Ziel, Führungsnachwuchs zu gewinnen. Der Frauenanteil an diesen Traineeprogrammen lag weit über 50 %.

Die Förderprogramme der Stadtverwaltung wie

- Traineeprogramme
- Fit für Führung und Fachkarriere
- Lust auf Perspektiven
- Führungslehrgang an der Führungsakademie
- Crossmentoring

stehen auch den Beschäftigten der städtischen Konzerntöchter zur Verfügung.

Die genannten Förderprogramme werden überproportional von Frauen besucht und zeigen vor allem in der Stadtverwaltung ihre Wirkung. In den letzten vier Jahren hat sich bei den Beschäftigten im höheren Dienst der Frauenanteil um 10 % erhöht. Dort liegt der Frauenanteil mit 56 % inzwischen um 12 Prozentpunkte über dem Männeranteil. In der Spitzenbezahlungsgruppe der Beschäftigten (E 15) haben wir in der Stadtverwaltung einen Frauenanteil von 47 %, in der Bezahlungsgruppe E 14 von 49 %. Bei den Beamtinnen und Beamten ist ebenfalls eine deutliche Zunahme des Frauenanteils im höheren Dienst zu verzeichnen. Von 2005 bis 2013 ist der Anteil der Beamtinnen dort von 9 % auf 26 % gestiegen.

Die Zunahme des Frauenanteils im höheren Dienst korreliert auch mit der Zunahme der Frauen in Führungspositionen. Bei den Amtsleitungen und Ortsvorsteherinnen/Ortsvorstehern haben wir inzwischen einen Frauenanteil von 31 %. Der Anteil der Frauen lag bei diesen Führungsstellen im Jahr 2004 noch bei 9 %.

Die Gesellschaften haben unterschiedliche Beschäftigungs- und Unternehmensstrukturen und jede Gesellschaft hat ihre eigene Personalhoheit und Personalentwicklungskultur. Diese unterschiedlichen Ausgangslagen gilt es zu beachten. Es wird deshalb vorge-

schlagen, mit den im Antrag angesprochenen Gesellschaften unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten ein Rahmenkonzept zur Förderung von Frauen in Führungspositionen anzuregen. Dies erfolgt unter Beachtung des von der Stadt Karlsruhe verfolgten Ziels der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Die Gesellschaften entwickeln anschließend für ihre Geschäftsbereiche auf der Grundlage des Rahmenkonzepts gesellschaftsspezifische Umsetzungskonzepte, die über die jeweiligen Aufsichtsräte diskutiert und fortentwickelt werden.

Es wird vorgeschlagen, den Kreis der zu beteiligenden Gesellschaften über den Antrag hinausgehend um die Verkehrsbetriebe zu erweitern.

Das entwickelte Rahmenkonzept wird im Hauptausschuss vorgestellt und soll auch einen konkreten Vorschlag enthalten, in welchen Formen jeweils der „Fortschritt der Frauenförderung“ (Kennziffern) in den städtischen Beteiligungsbericht einfließen sollte.